



HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG · BRODSCHRANGEN 3-5 · 20457 HAMBURG

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«CO»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«KStraße»
«KPLZOrt»
«KLand»

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Brodschangen 3-5
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 22-33
Fax +49 (0)40 · 34 84 22-99

info@treuhandlung.de
www.treuhandlung.de

Hamburg, 28. Mai 2019
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT MOLDAU)
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2019 im schriftlichen Verfahren
Auszahlungen in Höhe von 4,5% am 17. Juli 2019 und 4,5% im Dezember 2019

«KBriefanrede»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung 2019 im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Die Entwicklung Ihrer Beteiligungsgesellschaft entnehmen Sie bitte dem beigefügten Geschäftsbericht für das Jahr 2018, der auch über die aktuelle Situation informiert.

Wir bitten Sie, über die Beschlusspunkte auf dem ebenfalls beigefügten Stimmzettel **bis spätestens zum**

27. Juni 2019, 24 Uhr (eingehend)
(per Brief, Fax oder E-Mail)

abzustimmen.

Wir weisen gleichzeitig auf Ihr Recht hin, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Ankündigung widersprechen.

Sofern wir von Ihnen keine Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Beschlusspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Nach Auswertung der Abstimmungen werden wir Sie über das Ergebnis der Gesellschafterversammlung informieren.

Auszahlung am 17. Juli 2019

Um eine reibungslose Auszahlung gewährleisten zu können, möchten wir Sie bitten, die folgende uns bekannte Bankverbindung zu prüfen:

Kontoinhaber: «Kontoinhaber»
IBAN: «IBAN»
BIC: «BIC»
Kreditinstitut: «Bank»

Sollte sich Ihre Bankverbindung zwischenzeitlich geändert haben, bitten wir um schriftliche Übermittlung Ihrer neuen Bankverbindung (per Post, Telefax oder E-Mail) **bis zum 10. Juli 2019**, damit wir die Überweisung auf das neue Konto veranlassen können.

Abschließend bitten wir Sie nachfolgende Sachverhalte unbedingt zu beachten:

a. Geldwäschegesetz

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist, wie wir Ihnen im Jahr 2016 mitteilten, gemäß **Geldwäschegesetz** (=GwG) Verpflichtete. Eine wesentliche Verpflichtung ist die Geschäftsbeziehung mit unseren Treuhandkommanditisten kontinuierlich zu überwachen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, neben den Ihnen bereits bekannten Mitteilungspflichten (z.B. Namens-, Adress- sowie Bankverbindungsänderungen) gemäß Gesellschaftsvertrag, uns auch über Änderungen des wirtschaftlich Berechtigten Ihrer gezeichneten Beteiligung zu informieren.

Darüber hinaus sind Sie gemäß GwG ebenfalls verpflichtet uns mitzuteilen, ob Sie oder der wirtschaftlich Berechtigte bzw. eine nahestehende Person eine politisch exponierte Person (PEP) ist.

b. FATCA und CRS

Wenn Sie in den USA oder einem anderen Land als der Bundesrepublik Deutschland steuerlich ansässig sein sollten **und uns dies in der Vergangenheit nicht mitgeteilt haben**, bitten wir Sie, uns zeitnah darüber zu informieren.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte, dass allein der Besitz einer US-Steuernummer (ITIN) keine US-Steuerpflicht begründet, beispielsweise wenn Sie einen Sachwert mit US-Bezug besitzen, dessen Einkünfte nicht in den USA zu versteuern sind.

Bitte überprüfen Sie, ob einer der zuvor beschriebenen Sachverhalte auf Sie zutrifft und informieren uns entsprechend. Darüber hinaus stehen wir Ihnen für Detailfragen gern zur Verfügung.

Für Ihre Bemühungen und die Teilnahme an dieser Beschlussfassung möchten wir uns bereits im Voraus bedanken, stehen Ihnen für Fragen gern zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG

Matthias Peters

Jan Bolzen

Anlagen

«KFirma_1»«KFirma_2»«Name»,«Vorname» «Titel»
(«Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

FRISTENDE:
27. Juni 2019
(24 Uhr, eingehend)

Abs.: «KFirma_1»«KFirma_2»«Titel» «Vorname» «Name» - «NStRaße» - «PLZ» «Ort» - «Land»

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Brodschangen 3-5
20457 Hamburg

oder per

Fax: 040 / 34 84 2 - 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

Stimmzettel

FLUSSFAHRT MOLDAU

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2019 der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018	☐	☐	☐
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018	☐	☐	☐
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018	☐	☐	☐
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018	☐	☐	☐
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019	☐	☐	☐
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4,5% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital am 17. Juli 2019, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.	☐	☐	☐
7. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4,5% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im Dezember 2019, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.	☐	☐	☐

Optional: Zustimmung zum elektronischen Versand des Geschäftsberichtes nebst Jahresabschluss

☐	Ich/Wir wünsche/n, dass mir/uns der Geschäftsbericht nebst Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT MOLDAU) künftig nicht mehr per Brief, sondern elektronisch zur Verfügung gestellt wird. Weiterhin bitte/n ich/wir darum, dass dieser an mein/unser hinterlegtes E-Mail-Postfach gesendet wird. Mir/Uns ist bekannt, dass ich/wir diesen alternativ auf der Internetseite der HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG (www.seehandlung.de) unter „Flotte“ -> „Fondsdokumente“ -> „Geschäftsberichte“ herunterladen oder einsehen kann/können. Mir/Uns ist bekannt, dass ich/wir diese Zustimmung jederzeit widerrufen kann/können.
	E-Mail-Adresse: «EMail»

.....
Ort, Datum

X

.....
Unterschrift

Sind Ihre Kontaktdaten noch aktuell?

Telefon: «Telefon»

Mobil: «Mobil»

FLUSSFAHRT MOLDAU

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2019

"Flussfahrt MOLDAU"

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Expression
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	12. April 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	83 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	166
Länge/Breite/Tiefgang:	135 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau“ mbH Brodschangen 3-5, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Brodschangen 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Brodschangen 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2019

“Flussfahrt MOLDAU“

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2018

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4,5% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital am 17. Juli 2019, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.
7. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4,5% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im Dezember 2019, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2018	6
2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen	6
3. Marktbericht	7
4. Prospektvergleich.....	8
4.1. Liquiditätsentwicklung	8
4.2. Darlehen	9
4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis	9
4.4. Auszahlungen	9
5. Steuerliche Verhältnisse.....	10
6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung.....	10
7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick	12

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2018

Das MS „Moldau“ (Chartername „Avalon Expression“) fuhr im Geschäftsjahr 2018 weiterhin im Rahmen des vereinbarten Beförderungsvertrages für Avalon Waterways und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung. Der derzeitige Beförderungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019, die bereits abgeschlossene Verlängerung des Vertrages läuft anschließend bis zum 31. Dezember 2023.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2018 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam-Budapest eingesetzt. Das warme Hochdruckwetter in Europa im Jahr 2018 sorgte in den von der MS „Moldau“ befahrenen Flüssen über einen ungewöhnlich langen Zeitraum für teilweise erhebliches Niedrigwasser. Dies führte dazu, dass etliche geplante Reisen nicht bzw. nicht plangemäß durchgeführt werden konnten. Die darauf zurückzuführenden vertraglich vereinbarten Zahlungen an den Charterer für die unter Kapitel 2 aufgeführten Abweichungen ergaben Kosten für Ausfalltage und Fahrplananpassungen i.H.v. TEUR 429 (entspricht 6,22% bezogen auf das Kommanditkapital).

Im Berichtsjahr wurden **Auszahlungen i.H.v. insgesamt 9%** bezogen auf das Kommanditkapital geleistet, jeweils 4,5% im August und Dezember 2018.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2018** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **-0,79%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen

Die Kreuzfahrtsaison startete am 13. April 2018 in Budapest und endete am 16. Dezember 2018 in Basel. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Enns. Während der Kreuzfahrtsaison wurde das Schiff überwiegend auf der Strecke Amsterdam-Budapest eingesetzt.



Reisebeispiel

Quelle: <http://www.avalonwaterways.com>

In der Berichtsperiode kam es auf Grund von Niedrigwasser auf Rhein und Donau zu sieben Ausfalltagen (Vorjahr: 0 Tage), an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es - ebenfalls durch Niedrigwasser - an insgesamt 77 Tagen (Vorjahr: 22 Tage) zu geringfügigen Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan. Im Laufe der Saison kam es zu keinen weiteren Havarien oder unweatherbedingten Ausfällen.

Es bestehen folgende Versicherungen:

Art der Versicherung	Versicherungssummen	
Kasko inkl. Maschinenbruch	12.831.852	EUR
Interesseversicherung	4.491.148	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	17.558.000	EUR
Loss of Hire	1.458.000	EUR

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss-of-Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnte die Gesellschaft mit dem Schiffsmanger River Services dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Schiffsmanger die Selbstbehalte (TEUR 15 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht der Gesellschaft belastet werden. Im Gegenzug dafür erhält der Schiffsmanger eine um TEUR 22,5 höhere jährliche Managervergütung. Dies entspricht demnach einer Höhe von 1,5 Selbstbehalten, welche im Falle der Inanspruchnahme der Kaskoversicherung durch die Gesellschaft zu tragen wären.

3. Marktbericht

Die Fluss-Kreuzfahrtbranche wurde 2018 mit dem dauerhaften Niedrigwasser in Mitteleuropa vor große Herausforderungen gestellt, die bei allen Marktteilnehmern zu hohen Extrakosten führten, da Reisen nicht nach Fahrplan durchgeführt werden konnten oder abgesagt werden mussten. Trotz der finanziellen Auswirkungen durch die Trockenheit kann die Branche auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Nachfrage nach Flusskreuzfahrten ist auch 2018 gestiegen, insgesamt buchten 1,637 Mio. Passagiere – und somit 14,6% mehr als im Vorjahr - im europäischen Fahrtgebiet eine Flussreise. Der nordamerikanische Quellmarkt stellt dabei weiterhin den Hauptabsatzmarkt mit einem Anteil von 37,7%, gefolgt von Deutschland mit einem Anteil von 28,1% dar. Die Passagiere aus dem Vereinigten Königreich / Irland konnten sich mit 12,8% Marktanteil als drittgrößter Quellmarkt für Fluss-Kreuzfahrten behaupten. Zu erwähnen ist, dass vermehrt Fluss-Kreuzfahrten im sonstigen Quellmarkt abgesetzt werden konnten, so dass dieser seinen Marktanteil von 2,5% in 2017 auf 3,3% in 2018 ausbaute. Dieser Quellmarkt basiert zum Großteil auf chinesischen Fluss-Kreuzfahrtpassagieren, welche die europäischen Wasserwege für sich entdecken.

Am beliebtesten waren auch 2018 wieder Reisen auf Donau und Rhein, wobei der Rhein mit 35,9% knapp vor dem Fahrtgebiet Donau mit 35,2% liegt.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Anzahl der Neubauten pro Jahr rückläufig war, kehrt sich dieser Trend 2019 wieder um. Derzeit sind Ablieferungen von 18 Neubauten in 2019 geplant. Ebenfalls in Planung bei einigen Anbietern sind barrierefreies Reisen, Familienkreuzfahrten, Angebote speziell für jüngeres Publikum oder auch breitere/ längere Schiffe, die nur bestimmte Streckenabschnitte befahren dürfen.

4. Prospektvergleich

4.1. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2018 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR)¹:

Liquidität des Jahres 2018	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	4.656	5.022	366	7,9%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-2.964	-3.598	-634	-21,4%
Schiffsmanagement	-102	-103	-1	-1,4%
Summe Schiffskosten	-3.066	-3.702	-636	-20,7%
Reedereiüberschuss	1.590	1.320	-270	-17,0%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-270	-270	0	0,0%
Sonstige Erträge	0	1	1	
Gewerbesteuer	-52	-4	48	93,2%
Gesellschaftskosten	-202	-175	27	13,3%
Cash-flow vor Tilgung	1.066	873	-193	-18,1%
Tilgung	-714	-714	0	0,0%
Cash-flow nach Tilgung	352	158	-194	-55,0%
Auszahlungen	-612	-622	-10	-1,7%
davon Investoren	610	621	11	1,8%
davon Gründungsgesellschafter	1	1	0	
Liquides Ergebnis nach Auszahlungen	-260	-464	-204	-78,3%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2017	563	962	399	70,9%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2018	303	499	196	64,6%

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2018 liegt um **TEUR 270 bzw. 17% unter dem Prospektansatz**. Der **Cash-flow vor Tilgung** liegt um **TEUR 193 bzw. 18,1% unter dem Prospektansatz**.

Die **Einnahmen** liegen - vor allem auf Grund der Ausfalltage - um TEUR 366 unter dem Prospektansatz, die **Kosten für den Schiffsbetrieb** fallen um 21,4% höher aus als im Prospekt vorgesehen, was auf die hohen Kosten für Instandhaltung und Reparaturen zurückzuführen ist.

Vor allem bedingt durch das gegenüber Prospekt schlechtere Jahresergebnis liegt die **Gewerbesteuer** mit TEUR -4 um TEUR 48 unter dem Prospektansatz und führt zu einer finanziellen Entlastung der Gesellschaft.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen i.H.v. insgesamt TEUR 714 im Jahr 2018 wurden TEUR 654 plangemäß geleistet. Die für Dezember 2018 vorgesehene Tilgung von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2019 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in der Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr wurden **Auszahlungen i.H.v. insgesamt 9%** bezogen auf das Kommanditkapital geleistet, jeweils 4,5% im August und Dezember 2018.

Die **kumulierte Liquidität zum Ende des Jahres 2018** liegt im Ergebnis mit TEUR 499 um TEUR 196 bzw. **64,6%** über dem Prospektansatz, was insbesondere im Hinblick auf die ab 2020 reduzierten Einnahmen eine angemessene Reserve darstellt.

¹ Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

4.2. Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung
Valuta Darlehen zum 31.12.	7.917	7.917	0

Die für Dezember 2018 vorgesehene Tilgung in Höhe von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst im Januar 2019 belastet.

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2018 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung	
Cash-flow vor Tilgung	1.066	873	-193	-22%
Abschreibungen	-850	-850	0	0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	216	23	-193	-833%

Das handelsrechtliche Jahresergebnis liegt mit TEUR 23 um TEUR 193 unter dem Prospektansatz.

4.4. Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Prospekt	Ist	Abweichung
2013	4,00%	0,00%	-4,00%
2014	8,00%	12,00%	4,00%
2015	8,00%	4,00%	-4,00%
2016	8,00%	12,00%	4,00%
2017	9,00%	9,00%	0,00%
2018	9,00%	9,00%	0,00%
Summe	46,00%	46,00%	0,00%

Die Auszahlungen 2014 setzen sich zusammen aus rund 4% bezogen auf das Kommanditkapital für das Jahr 2013 (Auszahlung am 24. April 2014) und 8% für das Jahr 2014 (Auszahlung am 13. November 2014). Aus Vereinfachungsgründen wurde in der obigen Darstellung die quartalsweise Abschichtung der Auszahlung in Höhe von 8% p.a. für das Jahr 2013 nicht explizit dargestellt. Die zweite für das Jahr 2015 vorgesehene Auszahlung in Höhe von 4% wurde im Januar 2016 nachgeholt.

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01709 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2017 steuerlich veranlagt.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Prospekt	Ist	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	216	23	-193
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-71	-81	-10
+/- Korrektur Gewerbesteuer	52	4	-48
Steuerliches Ergebnis	197	-55	-252
in % des nom. Kapitals	2,86%	-0,79%	-3,66%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2018** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **-0,79%** (bezogen auf das Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2018:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2013 Tranche I</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	6,89%	7.095
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-17,81%	-18.349
Auszahlungen	46,60%	48.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-64,32%	-66.254

<u>Beitritt 2013 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	6,89%	7.095
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-16,63%	-17.128
Auszahlungen	44,66%	46.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-65,08%	-67.033

<u>Beitritt 2013 Tranche III</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	6,89%	7.095
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-15,44%	-15.907
Auszahlungen	42,72%	44.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-65,84%	-67.812

<u>Beitritt 2013 Tranche IV</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	6,26%	6.446
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-14,26%	-14.686
Auszahlungen	40,78%	42.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-67,22%	-69.240

<u>Beitritt 2014 Tranche I</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	4,98%	5.131
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-15,06%	-15.515
Auszahlungen	42,72%	44.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-67,36%	-69.384

<u>Beitritt 2014 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	4,98%	5.131
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-13,88%	-14.294
Auszahlungen	40,78%	42.000
Kapitalbindung per 31.12.2018	-68,12%	-70.163

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

In der Winterpause wurden an Bord alle notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten gemäß Planung durchgeführt.

Die Kreuzfahrtsaison 2019 begann für das Schiff planmäßig am 2. April 2019 in Amsterdam.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 plangemäß geleistet.

Wie bereits in der Vergangenheit berichtet, ist das Schiff ab dem 1. Januar 2020 für weitere vier Jahre bis zum 31. Dezember 2023 bei Tourama Ltd. beschäftigt. Die Finanzrate wurde gegenüber dem aktuellen Beförderungsvertrag um TEUR 292 auf EUR 1,75 Mio. p.a. reduziert, wobei diese alle zwei Jahre um die durchschnittlich über dem Budget liegenden Kosten für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der vorhergehenden zwei Jahre erhöht wird.

In der Folge wird ab dem Jahr 2020 etwas weniger Liquidität für Auszahlungen zur Verfügung stehen als ursprünglich geplant. Aus heutiger Sicht ermöglichen die geplanten Überschüsse jährliche Auszahlungen i.H.v. ca. 4,5%.

Trotz der hohen Kosten für Ausfalltage und Reparaturen schlagen wir eine prospektkonforme Auszahlung – teilweise aus Liquiditätsüberschüssen der Vorjahre sowie vorbehaltlich dem Saisonverlauf 2019 - an die Gesellschafter i.H.v. insgesamt 9% bezogen auf das Kommanditkapital vor. Vorgesehen ist eine Auszahlung in zwei Teilen i.H.v. jeweils 4,5% im Juli und im Dezember 2019.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2018 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Mai 2019

Die Geschäftsführung der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2018
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
(Avalon Expression)

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
Hr. Peter Bretzger
bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Hr. Hannes Thiede
thiede@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 166 Passagiere
Werftablieferung: 12. April 2013

Kommanditkapital: 6.895.000.- EUR

Fremdkapital: Anfangsstand „Moldau“ 11.865.000,00 EUR
Darlehensstand „Moldau“ zum 31.12.2018 7.917.000,00 EUR

Beschäftigung: **Management und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services GmbH, Basel.**
Dieser beinhaltet Dienstleistungen im Rahmen des nautisch – technischen Betriebs des Schiffes sowie des Hotel- und Cateringbetriebes.

Beförderungsvertrag

Zwischen der MS „Moldau“ und Tourama Ltd., Nassau, Bahamas wurde ein Beförderungsvertrag mit einer **Laufzeit** vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2019 geschlossen. Das Schiff ist ab dem 1. Januar 2020 für weitere 4 Jahre bis 31. Dezember 2023 bei Tourama zu einer reduzierten Finanzrate beschäftigt.

Das Beförderungsentgelt unterteilt sich wie folgt:

- ➔ fester Anteil für die Finanzierung des Schiffes
- ➔ fester Anteil für Versicherungskosten
- ➔ fester Anteil für Managementvergütung
- ➔ variabler Anteil für Schiffsbetriebs- und Reisekosten
- ➔ variabler Anteil für Catering- und Hotelleistung

Steuer: gewerbliche Einkünfte
Steuerpflichtiges Ergebnis 2018 für alle Tranchen
Voraussichtlich -0,79%

Auszahlungen:

2013	6% für Beitritte 2 Quartal 2013 4% für Beitritte 3 Quartal 2013 2% für Beitritte 4 Quartal 2013
2014	8%
2015	8%
2016	8%
2017	9%
2018	9%

Für das Jahr 2019 wird eine prospektkonforme Auszahlung i.H.v. 9% vorgeschlagen. (je 4,5% im Juli und Dezember)

Die diesjährige Beiratssitzung fand am 10. Mai 2019 in Hamburg statt.

Im Berichtsjahr 2018 kam es bedingt durch Niedrigwasser zu insgesamt 7 Ausfalltagen und hohen Schadensminimierungskosten. Bei unserer „Moldau“ betragen die Einnahmeausfälle TEUR 430. Die niedrigwasserbedingten Ausfalltage sind nicht durch eine Loss-of-Hire-Versicherung versichert. Durch den Einsatz von Schwesterschiffen, die dieselbe Route in entgegengesetzter Richtung fahren, konnten die Ausfalltage minimiert werden.

Auf der Kostenseite liegen wir mit den R&M-Kosten im Jahr 2018 leider auch deutlich über dem Prospekt. TEUR 312 betragen die Mehrausgaben in den Bereichen Reparatur, Wartung und Investments (Teppiche, Reinigung, Küche, etc.).

Im Ergebnis ist das Schiff zwar top gepflegt, was natürlich langfristig den Investoren zu Gute kommt. Dennoch hat die Geschäftsführung den Manager gebeten Vorschläge zu erarbeiten, mit denen die Betriebs- und Renovierungskosten künftig wieder deutlich reduziert werden können.

Trotz der Einnahmeausfälle und Kostenüberschreitungen liegt die kumulierte Liquidität zum Ende des Jahres 2018 im Ergebnis mit Teuro 502 um **TEUR 199 über dem Prospektansatz**.

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung am Flussschiffmarkt. Alleine auf dem deutschen Markt gab es ein Nachfragewachstum im Jahr 2018 von rund 5,5%. Der Umsatz ist um rund 18% auf ca. TEUR 591 gestiegen. Entsprechend liegen auch die Neubaupreise für vergleichbare Schiffe bei rund TEUR 18,5 – 19 Mio..

Der Beirat bedankt sich für die konstruktive und offene Zusammenarbeit bei der Geschäftsführung und dem Manager des Schiffes.

Die Zusammenarbeit mit den Herren Bretzger und Thiede ist unverändert vertrauensvoll und sehr angenehm.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 20. Mai 2019

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

**MS "Moldau"
GmbH & Co. KG,
Hamburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum
31. Dezember 2018**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögenanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit die-

sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN***Prüfungsurteil*

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, 24. Mai 2019

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

	EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.021.949,64	4.864
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	29
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.700.107,04	2.977
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	849.554,00	850
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	175.047,30	202
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	779,00	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	269.865,90	293
8. Steuern vom Ertrag	3.515,20	109
9. Ergebnis nach Steuern	24.639,20	462
10. Jahresüberschuss	24.639,20	462
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	24.639,20	462
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0

MS "Moldau" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109133) zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigelegt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 14 (Vj.: TEUR 30).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse enthalten außergewöhnliche Erlösminderungen aufgrund von Ausfallzeiten wegen Niedrigwassers i.H.v. TEUR 97.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen von TEUR 333 im Zusammenhang mit Abweichungen vom Reiseplan wegen Niedrigwassers sowie Instandhaltungskosten von TEUR 312.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106473 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Die Gesellschaft hat einen Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Die jährlich zu zahlende Grundvergütung betrug im Geschäftsjahr TEUR 103.

Hamburg, 24. Mai 2019

gez. Helge Janßen
Geschäftsführer

gez. Helge Grammerstorf
Geschäftsführer

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2018		Anschaffungskosten		Abgänge		31.12.2018		Kumulierte Abschreibungen		1.1.2018		31.12.2018		Buchwerte	
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
			Zugänge		Abgänge				Zugänge						30.12.2017	
Entwicklung des Anlagevermögens																
Sachanlagen																
Flusschiff	16.991.067,50		0,00		0,00		16.991.067,50		849.554,00		4.035.381,50		12.106.132,00		12.956	

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.371,92 (52.829,40)	53.371,92 (52.829,40)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	169.608,24 (52.665,10)	169.608,24 (52.665,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	222.980,16 (105.494,50)	222.980,16 (105.494,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.997.786,17 (8.714.008,70)	795.414,17 (797.348,70)	2.857.152,00 (2.857.152,00)	4.345.220,00 (5.059.508,00)	7.997.786,17 * (8.714.008,70)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.268,32 (106.827,84)	178.268,32 (106.827,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.280,00 (30.035,16)	14.280,00 (30.035,16)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.161,01 (64,04)	2.161,01 (64,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	8.192.495,50 (8.850.935,74)	990.123,50 (934.275,74)	2.857.152,00 (2.857.152,00)	4.345.220,00 (5.059.508,00)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:
- Schiffhypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018
der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes MOLDAU / „Avalon Expression“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“), sowie einer bereits vereinbarten Verlängerung des Beförderungsvertrages bis zum 31. Dezember 2023. Der Beförderungsnehmer TLB hat bis zum 30. Juni 2022 die Option, den Beförderungsvertrag anschließend bis zum 31. Dezember 2025 zu verlängern. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „*River*“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Flusskreuzfahrtbranche

Die Saison 2018 der europäischen Flusskreuzfahrt kann - trotz langanhaltendem Niedrigwasser, unter dem die Branche 2018 litt - insgesamt als sehr gut bezeichnet werden. Die weiter steigende Beliebtheit der Flusskreuzfahrten in Europa zeigt sich u.a. an einem Gesamtpassagieraufkommen von 1,637 Mio. Passagieren, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. 15,3% bedeutet.

Auch 2018 bleiben die Donau sowie der Rhein mit den jeweiligen Nebenflüssen die beliebtesten Fahrtgebiete weltweit. Der Rhein überholt mit 35,9% (Vorjahr: 31,5%) Anteil an Passagieren knapp das Fahrtgebiet Donau mit 35,2% (Vorjahr: 36%).

Wie schon 2017 dominierte der nordamerikanische Quellmarkt das europäische Fahrtgebiet. Der Anteil der Passagiere aus den USA und Kanada blieb mit 37,7% nahezu auf Vorjahresniveau (38%). An zweiter Position liegt weiterhin der deutsche Quellmarkt (28,1%) gefolgt vom Vereinigten Königreich/Irland (12,8%) und Frankreich (7,7%). Weiterhin steigt auch das Passagieraufkommen der chinesischen Gäste, die noch unter „Sonstiges“ (3,3%) zusammengefasst werden, dort aber die Mehrheit bilden.

Durch das erneut erhöhte Passagieraufkommen steigt die Anzahl an Bestellungen von Neubauten wieder an. Wurden 2017 noch 18 Neubauten für das europäische Fahrtgebiet abgeliefert, waren es 2018 nur noch 13. Für 2019 sind derzeit bereits 18 Ablieferungen auf dem Markt bekannt. Da kein Schiff aus dem Markt genommen wurde, stieg die Anzahl der Schiffe von 346 in 2017 auf 359. Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 50.616 in 2017 um ca. 2,8% auf 52.045 Betten. Ebenso ist anhand der geplanten Bettenanzahl erkennbar, dass bei Neubauten auf größere Kabinen oder Suiten Wert gelegt wird. Die reduzierte Anzahl an Neubauten der letzten Jahre hat zu einem ausgewogeneren Verhältnis an Angebot und Nachfrage nach Schiffen geführt, wodurch die Charraten angestiegen sind und kaum Schiffe auf dem Markt angeboten werden. Der erneute Anstieg an Neubauten ab 2019 kann dieses Verhältnis wieder umkehren.

Die Branche trägt aufgrund der Tatsache, dass die Schiffsneubauten weit überwiegend auf deutschen und niederländischen Werften erstellt werden, auch wesentlich zur Wertschöpfung im europäischen Binnenschiffbau bei.

Insgesamt konstatierten die Reedereien und Veranstalter für den deutschen Quellmarkt, welcher aufgrund der umfangreichen Datenlage hier als Referenz verwendet wird, eine sehr gute Auslastung. Es wurde ein Wachstumsplus von ca. 5,5% bei einem Gesamtvolumen von 496.270 Passagieren erreicht. Insgesamt wurden ca. 591 Millionen Euro umgesetzt, was einen Anstieg

von 18% ausmacht. Dies ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, was zum einen durch die gestiegene durchschnittliche Reisedauer - 7,07 Nächte in 2018 im Vergleich zu 6,85 Nächte in 2017 - sowie die gestiegene durchschnittliche Tagesrate - 168,57 Euro in 2018 im Vergleich zu 155,57 Euro in 2017 - erklärt werden kann. Die Altersgruppe der Passagiere aus dem deutschen Quellmarkt ist zum Großteil (44,2%) über 66 Jahre alt (Vorjahr: 59,3%). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil jüngerer Gäste deutlich erhöht. Waren 2017 lediglich 3,3% der Passagiere 40 Jahre oder jünger, sind es 2018 bereits 10,8%. Ebenfalls gestiegen - von 45,7% auf 59,9% - ist der Anteil an Reisen im Bereich „Ultra-Luxus“, „Luxus“ und „Premium“, wodurch auch die Ticketerlöse um 18% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

An den Wachstumszahlen lässt sich insgesamt erkennen, dass die Branche vom steigenden Interesse am Urlaub auf dem Wasser profitiert. Die Marktteilnehmer expandieren in neue Fahrtgebiete bzw. weiten diese aus, erweitern das Programm z.B. für Familien oder richten sich auch nach neuen Quellmärkten wie z.B. China aus.^{1 2}

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) 2018 an Schwung verloren und wird prognosegemäß erst 2020 wieder mehr Fahrt aufnehmen. Im Jahr 2018 ist die Weltwirtschaft wie im Vorjahr um 3,6% gewachsen, für 2019 wird ein Wachstum von 3,3% prognostiziert. Dies resultiert aus einem Zusammenwirken verschiedener Faktoren wie z.B. Handelskonflikte zwischen verschiedenen Volkswirtschaften oder Unsicherheiten wie dem Brexit.³

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der wichtigen Vertragspartner TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) und Schiffsmanager (Schweiz) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2018 um 2,9% gestiegen, nach einem Wachstum von 2,3% im Vorjahr.⁴ Die Inflation betrug im Jahr 2018 2,0%, eine Verringerung um 0,1% zum Vorjahr.⁵

¹ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2018/2019; 2018; S. 1-12 f.

² Vgl. IG RiverCruise / DRV; Der Fluss-Kreuzfahrtmarkt 2018; 2018

³ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2019; Executive Summary: S. XV

⁴ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2019; S. 8

⁵ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2017; S. 16

In der Schweiz betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2018 2,5% (Vorjahr 1,7%). Die Konsumentenpreise sind im Laufe des Jahres 2018 um 0,9% (Vorjahr: 0,5%) gestiegen.⁶ Im Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre zuvor etwa drei Jahre praktizierte faktische Kopplung des Schweizer Franken (SFR) an den Euro aufgehoben, was im Ergebnis zu einer Stärkung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro geführt hat. Diese Stärkung des Schweizer Franken hat sich tendenziell negativ auf die Schweizer Volkswirtschaft ausgewirkt.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2018

Das im Jahr 2013 übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmannager erbracht.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasst auch im Jahre 2018 16 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Passagieren. Die Finanzierung von sechs dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Im Laufe des Kreuzfahrtsaison 2018 wurde das Schiff vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel auf der Strecke Amsterdam-Budapest eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison startete am 13. April 2018 in Budapest und endete am 16. Dezember 2018 in Basel. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Enns. In der Berichtsperiode kam es zu sieben Ausfalltagen (Vorjahr: 0 Tage).

Bedingt hauptsächlich durch Niedrigwasser auf dem Rhein sowie auf der Donau kam es an insgesamt 77 Tagen (Vorjahr: 22 Tage) zu geringfügigen Fahrplananpassungen vom ursprünglichen Reiseplan. In der Berichtsperiode blieb das Schiff vor Havarien und Unfällen verschont.

Das gemäß Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erwartete handelsrechtliche Ergebnis für 2018 konnte nicht erreicht werden und beträgt TEUR 25. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2018 ist dennoch - mit Ausnahme des Aufwandes im Zusammenhang mit den Fahrplananpassungen - positiv zu bewerten.

⁶ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2017; S. 157 ff.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 5.022 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 4.864). Die Erlöse wurden in diesem Jahr durch sieben Ausfalltage aufgrund von Niedrigwasser gemindert (Vorjahr: TEUR 0). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betrugen TEUR 3.700 (Vorjahr: TEUR 2.948). Diese weichen insbesondere aufgrund der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Schadenminderungskosten bzw. Kosten für Fahrplananpassungen i.H.v. TEUR 333 sowie im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen i.H.v. TEUR 312 vom Prospekt ab. Die laufenden Verwaltungskosten betrugen im Jahr 2018 TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 202).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 293) geringer als im Vorjahr, was auf die planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 109).

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25 erwirtschaften (Vorjahr: TEUR 462).

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 25 um die Abschreibungen (TEUR 850), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 1.887.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.608 und ist auf die in 2018 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -716), gezahlte Darlehenszinsen von TEUR 273 sowie die erfolgten Auszahlungen an die Gesellschafter (TEUR -622) zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 1.083) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 von TEUR 1.361.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug wie im Vorjahr TEUR 850.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.361 (Vorjahr: TEUR 1.083). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 714 im Jahr 2018 wurden TEUR 655 plangemäß geleistet, die für Dezember 2018 vorgesehene Tilgung von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2019 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2018 mit TEUR 7.976. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 714 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 13.707 (Vorjahr: TEUR 14.174).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 4.630 (Vorjahr: TEUR 5.228). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2018 33,8% (Vorjahr: 36,8%).

4. Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2019 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem BIP-Wachstum von 2,3%⁷ (USA) bei einer leichten Steigerung der Konsumentenpreisen (Inflation von 1,6%). Die Rahmenbedingungen in Europa werden prognosegemäß durch ein - im Vergleich zu den USA moderates - Wirtschaftswachstum von bis zu 2%⁸ bei einer leichten Steigerung der Konsumentenpreisen geprägt sein. Für die Schweiz prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein BIP-Wachstum von 1,1% sowie einen Anstieg der Konsumentenpreise von 0,8%.⁹

Im Jahr 2019 werden in Europa prognosegemäß 18 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von ca. 3.297 Betten abgeliefert, so dass von einer Erhöhung der Bettenkapazität um 6,5% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen werden kann.¹⁰ Im Vergleich zu den Vorjahren nehmen die Bestellungen von Flussschiffen wieder zu, was v.a. an der hohen Nachfrage liegt und dem kontinuierlichen Wachstum der Branche.

Die Kreuzfahrtsaison 2019 begann für das Schiff planmäßig am 2. April in Amsterdam.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossenen Beförderungsvertrages verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Die Unternehmensplanung zeigt, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis im sechsstelligen Bereich erzielen wird.

⁷ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2019; S. 9

⁸ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2019; S. 16

⁹ Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2019; S. 46

¹⁰ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2018/2019; 2018; S. EU-7 f.

V. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 hat sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft ergeben.

1. Chancenbericht

Eine weiterhin steigende Nachfrage nach Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere sowie bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in den USA bzw. weiteren Heimatländern der Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken.

Ertragsorientierte Chancen

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht.

Chancen durch vielfältige Konzepte

Der Altersdurchschnitt von Flusskreuzfahrtpassagieren liegt bei über 50 Jahren. Diese Altersklasse wird oft als „Best Ager“ betitelt. Ihr wird eine hohe Kaufkraft nachgesagt und entspricht in etwa der Einstiegszielgruppe für Kreuzfahrten.

Folglich ist davon auszugehen, dass bei ansonsten konstanten Rahmenbedingungen allein aufgrund der demographischen Veränderungen die Passagierzahl der Flusskreuzfahrtschiffe wachsen wird. Die Zielgruppe der Generation „50plus“ wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Absatzmärkten wie zum Beispiel den USA, wie die Bevölkerungspyramiden des US Census Bureau zeigen.

Hinzu kommen Bemühungen einiger Reiseanbieter, Flusskreuzfahrtreisen vermehrt für Familien und für jüngere Leute attraktiver zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise explizite Schiffsreisen für Passagiere zwischen 21 und 45 Jahren, Reisen mit Koch- oder Yogakursen oder eine Kinderbetreuung an Bord.

Chancen durch die Einsatzmöglichkeiten des Schiffes

Flusskreuzfahrtschiffe können viele Jahre eingesetzt werden, teilweise bis zu 40 Jahre. Wird das Schiff - durch regelmäßige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten - in einem guten Zustand erhalten, bietet sich hierdurch für die Gesellschaft die Chance, über Jahrzehnte Erträge aus

Chartereinnahmen zu erzielen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Schiff später in Segmenten unterhalb der 4-Sterne-Plus Kategorie oder als Hotelschiff einzusetzen.

Des Weiteren werden Flusskreuzfahrtschiffe auf allen großen Wasserstraßen Nordeuropas eingesetzt. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist eine Durchquerung Europas von Rotterdam bis ins Schwarze Meer per Schiff möglich. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten wie Tiefe, Breite und Verlauf der Flüsse sowie bauliche Begrenzungen wie Brücken und Schleusen in Kombination mit einschlägigen Bau- und Zulassungsvorschriften sind optimale Schiffsdimensionen für Fahrten auf europäischen Binnengewässern von Vorteil.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmefall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der hohen Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt, wodurch ein Überangebot entstehen könnte. Dieses würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrtreisen - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförde-

rungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und dem damit einhergehenden Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag sind die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2023 vertraglich gesichert.

Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und/oder Einnahmefällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, zum Nachteil für Passagiere oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffsbetriebskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens ist bis zum 31. Januar 2023 gebunden, so dass zumindest mittelfristig kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Konditionen möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Charter nach Ablauf der Beschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2018 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, i.H.v. insgesamt EUR 1.353,37 geleistet. Daneben wurde 2018 an die Treuhandlung eine feste Vergütung i.H.v. EUR 49.554,52 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2018 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i.H.v. insgesamt EUR 5.657,04. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 81.899,84 (davon EUR 81.899,84 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2019 ein Cash-flow erwirtschaftet werden kann, aus dem sämtliche fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Darüber hinaus sind ggf. Auszahlungen an die Kommanditisten möglich.

Hamburg, den 24. Mai 2019

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

gez. Helge Janßen
-Geschäftsführer-

gez. Helge Grammerstorf
-Geschäftsführer-



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Brodschangen 3-5 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Brodschangen 3-5 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de